

# Flower Power

Make Love Not War

1960 – 1970

Der Vietnamkrieg und die Unbesiegbarkeit des Gegners liessen die Jugendlichen Amerikas aufhorchen. *Antikriegsdemos* und *Kriegsdienstverweigerer* waren die Folge. *Make Love, Not War* wurde das Motto der neuen Bewegung, *Blumen*, das *Pazifistenzeichen* und *lange Haare* zu deren äusseren Zeichen.

Der Aggression und Brutalität der amerikanischen Gesellschaft und der ständigen Möglichkeit der atomaren Selbstzerstörung setzten die *Hippies* ihre Werte entgegen: Ehrfurcht vor dem Leben, Liebe, Hingabe, Pazifismus, Anarchismus und Besitzlosigkeit.

Haltung und Kleidung wurden als Protest bewusst vernachlässigt; die Leistungsgesellschaft wurde abgelehnt: Man setzte sich in die Sonne, musizierte, diskutierte und arbeitete nur, wenn man unbedingt Geld brauchte.

Von anderen Protestbewegungen der Jugend unterschieden sich die Hippies durch ihren Rückzug auf Innerlichkeit, Musik und Meditation und ihre Neigung zu *bewusstseinerweiternden* Drogen.

*LSD*, *Marihuana* und andere Drogen waren noch legal und überall erhältlich. Der Genuss von "leichten" Drogen konnte offen propagiert werden. Die *Hippies* hofften, dass sich Leute unter Einfluss von *LSD* von ihren inneren Zwängen befreien könnten und so ein freieres, phantasievolleres Leben haben.

Bands versuchten, im Drogenrausch Musik zu komponieren in der Hoffnung, so besonders originelle Songs zustande zu bringen. Dieses Unterfangen endete allerdings nicht immer erfolgreich.

*Make Love, Not War* wurde sehr wörtlich genommen. Eine, wie man es damals nannte, *sexuelle Befreiung* fand statt. Punkto Sexualität war plötzlich alles erlaubt, was Spass machte.

Diese neue Lebenseinstellung wurde im Kultmusical *HAIR* – und später im entsprechenden Kinofilm – exakt auf den Punkt gebracht.



Jefferson Airplane



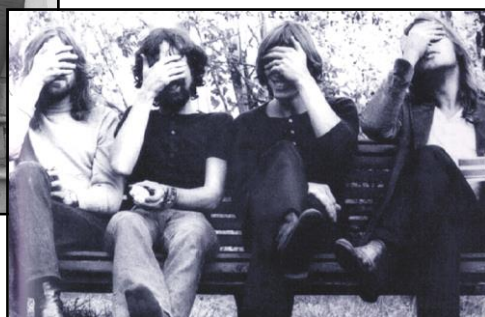
Janis Joplin und  
Big Brother & The Holding Company



Grateful Dead



The Mamas & The Papas



Pink Floyd